

Medienmitteilung vom 18. August 2020

Stadt Solothurn gegen kontraproduktives Parkplatzreglement

Die Solothurner Gemeindeversammlung hat am 18. August 2020 mit 123 Nein zu 102 Ja-Stimmen dem wirtschafts- und detailhandelsfeindlichen Parkplatzreglement eine klare Abfuhr erteilt.

Sieg der Vernunft

espace.mobilité begrüsst den Entscheid der Solothurner Gemeindeversammlung. Das geplante Parkplatzreglement hätte zu einer deutlichen Reduktion der Kunden- und Mitarbeiterparkplätze in der Stadt geführt. Zudem war die Einführung von Parkgebühren in unbekannter Höhe vorgesehen. Wie verschiedenen Studien inzwischen klar belegen, wären die Konsumentinnen und Konsumenten aufgrund der geplanten Parkplatz-Restriktionsmassnahmen jedoch nicht vermehrt vom Auto auf den ÖV umgestiegen, sondern vielmehr ins Umland oder gar ins Ausland ausgewichen. Dies hätte neben Einbussen bei Umsatz und Rentabilität erst noch zu Ausweichverkehr und damit zu Mehremissionen geführt. Die Solothurner Wirtschaft und der Detailhandel können nun aufatmen und wieder für die Zukunft planen.

Weg frei für konstruktive Lösungen

Es ist wichtig, dass der eingeschlagene Weg der Vernunft nun zu konstruktiven Lösungen führt. Den Bedürfnissen der Wirtschaft und des Detailhandels aber auch der Bevölkerung muss Rechnung getragen werden, damit der stationäre Detailhandel eine Zukunft hat und Solothurn eine attraktive, lebendige Innenstadt behält. Das Votum der Solothurner Gemeindeversammlung ist eindeutig: Sie wünscht keinen Parkplatzabbau und keinen Zwang zu Parkgebühren!

Auskünfte

- Thomas Schaumberg, Geschäftsführer espace.mobilité
Telefon 058 796 99 02
Mobile 079 909 49 95

Geschäftsstelle / direction

Kapellenstrasse 14
Postfach 5236
CH-3001 Bern/Berne

Tel. +41 31 390 99 51
info@espacemobilite.ch
www.espacemobilite.ch

Mitglieder / membres



Zusätzliche Informationen zum Thema finden Sie auf www.espacemobilite.ch.

espace.mobilité

Die Interessengemeinschaft vertritt führende Schweizer Unternehmen des Detailhandels. Mitglieder sind Coop, Ikea, Jumbo, Manor, Migros und Möbel Pfister. Die beteiligten Unternehmen sind Konkurrenten am Markt, aber Partner in grundsätzlichen Fragen der Raumplanung, des Umweltschutzes, der Mobilität und der Bauordnung.